



# FILMCLUB MODERNE ZEITEN ZEIGT:

einen Filmabend zu Stuart Hall,  
der am 10.2. diesen Jahres gestorben ist.

Das Material ist - ausnahmsweise! - Englisch. Sprachlichen Unklarheiten und Fragen versuchen wir im Anschluss zu begegnen.

Stuart kam 1951 aus Jamaika zum Studium nach Oxford über ein Stipendium und blieb in Großbritannien. Er war Lehrer, Aktivist und Theoretiker. Er verliebte sich in Catherine, sie bekamen zwei Kinder. Aus seinen Erfahrungen als Schwarzer und Brite prägte er den Begriff der kulturellen Hybridität. Was ist 'Identität', und müssen wir nicht eigentlich von 'Identitäten' sprechen?

Sein Name steht heute im englischsprachigen Raum vor allem für die Durchsetzung der Cultural Studies. Er verstand bereits vor der Wahl von Margaret Thatcher, wie die besondere Form der Machtergreifung des Neoliberalismus unter ihrer Regierung die Gesellschaft total in Richtung Entsolidarisierung umkrepeln und rassistische Ausgrenzung weiter verschärfen würde und kämpfte dagegen mit seinen Texten, Reden und Analysen.

Professor wurde er an der Open University, einer Uni, die Menschen ohne formale Studienvoraussetzungen offen steht. Emeritiert begann er mit jungen Schwarzen im Bereich Photographie, Film, Kunst zusammenzuarbeiten.

Seine - am liebsten mit anderen zusammen erarbeiteten - Analysen zielten immer darauf ab, in aktuelle Prozesse einzugreifen. Durch die besondere Form der Open University wurden seine Vorlesungen zur Einführung in Cultural Studies nachts im Fernsehen gezeigt. Es freute ihn, dass manchmal im Supermarkt eine Kassiererin ihn ansprach, weil sie ihn erkannte.

Stuart war fasziniert von der Geschichte der Kämpfe um die Hafensstraße. Er war jemand, der bis zuletzt seine Fähigkeiten zu Kritik und Reflexion vergesellschaftete und sich für alle und alles um ihn herum interessierte. Noch im Oktober war er einer der ersten, die den transnationalen Appell für 'Lampedusa in Hamburg' unterschrieben.

## **Our next filmclub is an evening remembering Stuart Hall, who died on 10 February 2014.**

This time the filmmaterial will be in English. The discussion will be in both languages.

Stuart Hall came from Jamaica to study in Oxford with a grant in 1951 and stayed in Britain. He was a teacher, activist and theoretician. He fell in love with Catherine, they had two children. From the experience of being Black and British he developed the concept of cultural hybridity asking what does 'identity' mean, and should we not speak of 'identities'?

In the English-speaking world, Stuart Hall's name stands for Cultural Studies today. Even before Margaret Thatcher was elected for prime-minister in the eighties, he understood how the specific form of neoliberalism which came thus to power would transform society by destroying structures of social solidarity and sharpen racist attitudes of exclusion. He fought this development with his texts, speeches and analyses.

He became professor at the Open University, an university open to those without formal qualifications. As an emeritus professor Stuart started to work with young Black people in the area of art, photography and film.

His analyses, which he liked best to develop together with others, always aimed at intervening in actual social processes. His introductions to Cultural Studies were sometimes shown on nightly tv-programmes because of the special ways in which the Open University worked. He loved it when a cashier at a supermarket addressed him because she recognized him from these.

Stuart was fascinated by the history of struggles on the squatting of the houses in Hafensstraße. Until the very end he used his capacity to critical analysis and reflection and was interested in everybody and everything around him. Last October, he was one of the first to sign a transnational appeal for the rights of the group 'Lampedusa in Hamburg'.

**Freitag den 13.06.2014 um 20 Uhr, Volxküche, Hafensstraße 116, 20359  
Hamburg. Eintritt frei, Spenden erwünscht !**

<http://filmclubmodernezeiten.jimdo.com>